

Erfahrungsbericht über eine Summer Session an der UC Berkeley im Sommer 2024 (Promos-Stipendium)

Allgemeines

Im Sommer 2024 habe ich an einer dreiwöchigen Summer Session an der University of California, Berkeley teilgenommen. Die Summer Sessions sind eine wunderbare Möglichkeit neben der Berufstätigkeit einen Auslandsaufenthalt erleben zu können. Je nachdem wie viel Zeit man sich von der Arbeit freinehmen kann, hatte man die Möglichkeit drei, sechs, acht, zehn oder zwölf Wochen dort zu studieren. Das Kursangebot im Sommer ist vielfältig (vgl. Kurskatalog für 2024:

https://classes.berkeley.edu/search/class/?f%5B0%5D=im_field_term_name%3A3133) Die Berkeley Universität vermittelt auch im Sommer Unterricht auf

Exzellenzniveau. Hier geht es darum, den Semesterstoff komprimiert innerhalb von kurzer Zeit zu vermitteln. Dementsprechend sind die Summer Sessions auch sehr anspruchsvoll. Ich belegte Literatur- und Kreative Schreibkurse für mein Studium der Kulturwissenschaften an der Fernuniversität. Offiziell betrug der Workload 30 Stunden die Woche, faktisch lag er für mich aber bei 40- 50 Stunden. Daher kann ich euch empfehlen, wirklich nur die Mindestzahl an Units zu buchen, damit ihr nebenbei noch ein bisschen Zeit habt, Berkeley und die Bay Area zu erkunden.

Im Rahmen der Summer Session an der Berkeley hast du die Möglichkeit, an einer renommierten Universität zu studieren, ohne dass du ein Empfehlungsschreiben von einer Professorin/einem Professor einreichen musst (wie das bei der Berkeley im Winter- und Sommersemester und anderen Exzellenzuniversitäten sonst in der Regel erforderlich ist). Der Bewerbungsprozess ist sehr unkompliziert, ein Nachweis der Universitätsnoten ist nicht erforderlich. Sofern man sich rechtzeitig bewirbt und in Kurse einschreibt, steht einem Sommer an der Berkeley nichts mehr im Wege ... außer vielleicht die hohen Kosten. Die Kursgebühren sind sehr hoch. Ich rate euch, die Kosten auf der Homepage der Berkeley noch einmal genau auszurechnen, da es unterschiedliche Fees gibt, die für den Aufenthalt zusammenkommen.

Insgesamt war der Sommer eine tolle Erfahrung, die mein Studium der Kulturwissenschaften bereichert hat und ich kann die Summer Sessions an der Berkeley jedem empfehlen!

Vorbereitung und Visum

Die Vorbereitung auf die Summer Session begann mit der Beantragung des F-1-Studentenvisums, das für den Besuch des Kurses erforderlich war. Der Visumsprozess ist sehr zeitaufwendig. Leider gab es – obwohl ich nur drei Wochen vor Ort war – für mich keine Möglichkeit, mit einem ESTA einzureisen. Ich empfehle euch, sich frühzeitig um den Visumantrag zu kümmern, um eventuelle Verzögerungen zu vermeiden. Unterschätzt hier auch nicht die Kosten fürs Visum (hier sind zwei Gebühren zu zahlen).

Der Campus und die Umgebung

Bei meiner Ankunft in Berkeley war ich sofort beeindruckt von der tollen Architektur. Der Campus ist grün und architektonisch allein sehenswert. Auf dem berühmten Sather Tower habt ihr eine großartige Aussicht über ganz Berkeley. Auf dem Campus

gibt es auch einen Botanischen Garten und ein riesiges T-Rex Skelett. Im Golden Bear Café haben wir zwischen den Kursen zu Mittag gegessen oder uns einen Kaffee geholt. Von dort hat man auch einen schönen Blick auf den Sather Tower und das Sather Gate. Die Berkeley verfügt auch über ein Medical Center. Viele der Studierenden hatten eine Unterkunft auf dem Campus, wo sie in Zweibettzimmern untergebracht waren. Ich habe in der Nähe der Berkeley fußläufig vom Campus gewohnt.

Orientierung und Kennenlernen

Zu Beginn der Summer Session wurden zwei Schnitzeljagden organisiert: eine auf dem Campus und eine in San Francisco. Diese Aktivitäten waren eine gute Gelegenheit, die Gegend zu erkunden und vor allem Studierende aus der ganzen Welt kennenzulernen. Besonders die Schnitzeljagd durch San Francisco war ein Highlight. Die organisatorischen Punkte wurden im Rahmen einer Online-Veranstaltung ein paar Tage vor Ankunft den Studierenden mitgeteilt. Nach der Ankunft holte ich meinen Studierendenausweis und meine AC Transit Card ab, auf die ich auch Geld für die Metro laden konnte.

Sightseeing

Berkeley selbst ist eher eine Kleinstadt, die nicht vergleichbares Sightseeing wie New York oder San Francisco bietet. Aber die Marina ist definitiv sehenswert. In der Stadt gibt es eine Vielzahl an Cafés und Restaurants. An den Wochenenden kann man mit der Metro leicht nach San Francisco und Oakland fahren. Die Stanford University ist definitiv auch sehenswert.

Akademische Erfahrungen: "The Craft of Short Stories"

Der Schwerpunkt meiner Summer Session lag auf dem Kurs "The Craft of Short Stories", angeboten von der Fakultät College Writing Programs. Dieser Kurs beschäftigt sich intensiv mit der Kunst des Kurzgeschichtenschreibens. Der Kurs bot eine Einführung in das Handwerk des Schreibens, wobei besonders darauf eingegangen wurde, wie Kurzgeschichten entstehen, welche Elemente sie ausmachen und wie die fertigen Stücke funktionieren.

Wir analysierten Werke amerikanischer Autoren, um ein tiefes Verständnis für den Aufbau und die Struktur von Kurzgeschichten zu entwickeln. Darüber hinaus lag ein starker Fokus auf dem Schreiben und Überarbeiten eigener Texte, die speziell für diesen Kurs verfasst wurden. Insgesamt schrieben wir in den drei Wochen neben kleineren Übungen zwei ganze Kurzgeschichten, von denen wir eine überarbeiten sollten. Dieser praxisorientierte Ansatz half mir nicht nur, meine theoretischen Kenntnisse zu vertiefen, sondern auch, meine eigenen kreativen Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

Die kritische, aber stets unterstützende Atmosphäre im Kurs ermöglichte es mir, mein Schreiben erheblich zu verbessern. Der Austausch mit Kommilitonen und die detaillierte Rückmeldung der Dozentin waren dabei besonders wertvoll.

Fazit

Die dreiwöchige Summer Session an der UC Berkeley war eine unvergessliche Erfahrung. Der Kurs "The Craft of Short Stories" hat nicht nur mein akademisches Wissen erweitert, sondern mir auch geholfen, meine kreativen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Für jeden, der die Möglichkeit hat, eine Summer Session an der UC Berkeley zu besuchen, kann ich dies nur wärmstens empfehlen. Es war eine Zeit, die mein Studium und mich persönlich sehr bereichert hat.